

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Bescheinigung

Herr Albert B a u e r in München/Deutschland hat eine
Patentanmeldung unter der Bezeichnung

"Klimatisierungsvorrichtung"

am 15. Oktober 1997 beim Deutschen Patentamt eingereicht.

Für diese Anmeldung ist als Anmeldetag der 27. Dezember 1996
in Anspruch genommen, weil der Erfindungsgegenstand bereits
an diesem Tage in der früheren Patentanmeldung 196 54 542.0
dem Deutschen Patentamt offenbart worden ist, dort aber aus-
geschlossen werden mußte.

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wieder-
gabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

Die Anmeldung hat im Deutschen Patentamt vorläufig das Symbol
F 24 F 11/04 der Internationalen Patentklassifikation erhalten.

München, den 4. Februar 1998.

Der Präsident des Deutschen Patentamts

Im Auftrag

Zeichen: 196 54 955.8

CERTIFIED COPY OF

ORIGINAL DOCUMENT

Hiebinger

Klimatisierungsvorrichtung

5 Die Erfindung betrifft eine Klimatisierungsvorrichtung, welche die Temperatur in mindestens einem Raum durch Belüftung mit beheizter oder gekühlter Luft auf einen vorgegebenen Temperatur-Sollwert regelt.

10 Klimatisierungsvorrichtungen sollen in den klimatisierten Räumen zu jeder Jahreszeit behagliche Aufenthaltsbedingungen schaffen, indem sie die Temperatur und Feuchtigkeit der Raumluft innerhalb fester Grenzen halten und für eine ausreichende Belüftung mit frischer
15 Luft sorgen.

Im Winter ist die Zulufttemperatur höher als die Raumlufttemperatur, wenn die Luft gleichzeitig den Raum erwärmen soll, und im Sommer ist die Zuluft mit niedrigerer Temperatur einzublasen, um den Raum auf der gewünschten gekühlten Raumlufttemperatur zu halten.
20

Herkömmliche Klimatisierungsvorrichtungen wälzen dazu eine üblicherweise zu hohe Luftmenge um, deren Temperatur an den Heiz- und Kühlbedarf angepaßt ist. Dabei wird es als nachteilig angesehen, daß auch dann eine Umwälzung eines großen Volumens Luft stattfindet, wenn die gewünschte Soll-Temperatur bereits erreicht ist. Zudem besteht die Gefahr, daß die Zuluft über den Zuluftkanal in den Raum eingeblasen und unmittelbar über den Abluftkanal den zu klimatisierenden Raum wieder verläßt. Es findet eine geringe Durchmischung der neuen Zuluft mit der vorhandenen Raumluft statt.
25
30

35 Weiterhin besteht bei Klimatisierung von mehreren Räumen das Problem, daß in den Räumen unterschiedliche Ist-Temperaturen vorhanden sind. Eine Anpassung der

Temperaturen, die auf die Behaglichkeit in jedem Raum Rücksicht nimmt, ist nur schwer möglich.

5 Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Klimatisierungsvorrichtung anzugeben, die wirtschaftlicher arbeitet, behaglichere Raumbedingungen und ein optimales Durchmischen der Raumluft mit der Zuluft gewährleistet, um eine schnelle Anpassung an die Heiz-, Kühl-, Befeuchtungs- und Entfeuchtungs-Sollwerte zu er-
10 reichen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Klimatisierungsvorrichtung, welche zumindest die
15 Temperatur in mindestens einem Raum durch Belüftung mit beheizter oder gekühlter Luft auf einen vorgegebenen Temperatur-Sollwert regelt, versehen ist mit einem Zuluftmotor, der die Zuluft über einen Zuluftkanal dem zu klimatisierenden Raum zuführt, mit einer in den Zuluftkanal eingebrachten Kühl- und/oder Heizungs-
20 vorrichtung zur Kühlung oder Erwärmung der Zuluft und mit einem Abluftmotor, der die Abluft über einen Abluftkanal aus dem zu klimatisierenden Raum saugt, wobei der Sollwert für den Regler des Abluftmotors einen gegenüber dem Außendruck festgelegten Raumüberdruck bildet.

25 Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung bilden die Gegenstände der Unteransprüche.

30 Der Erfindung liegt die Erkenntnis zugrunde, daß je größer der Überdruck in einem zu klimatisierenden Raum ist, desto besser ist die Durchströmung durch den Raum mit der eingeblasenen Zuluft. Damit erwärmt sich der Raum schneller, der Wirkungsgrad der Anlage wird erhöht und große Temperaturschwankungen im Raum, beispielsweise
35 oben sehr warm und unten sehr kühl, aber auch Temperaturunterschiede über die Länge und Breite des Raumes können vermieden werden.

Eine gute Durchströmung des Raumes gewährleistet, daß in kürzester Zeit mit weniger Luftmenge ein Raum geheizt, gekühlt, befeuchtet oder entfeuchtet wird. Die geringere eingeblasene Luftmenge wird als angenehmer empfunden. Für die schnellere Anpassung der Heiz-, Kühl-, Befeuchtungs- und Entfeuchtungs-Sollwerte wird der Wirkungsgrad der Klimatisierungsvorrichtung verbessert.

10 Insbesondere wird dabei der Sollwert für den Regler des Abluftmotors in Abhängigkeit von der Außentemperatur und/oder der Zulufttemperatur und/oder dem Zuluftdruck bestimmt. Diese Regelung des Abluftmotors in Abhängigkeit von der Außentemperatur und/oder der Zulufttemperatur und/oder dem Zuluftdruck ist für die Optimierung der Durchströmung wichtig. Je höher nämlich die Zulufttemperatur oder der Zuluftdruck ist, desto größer müßte der Überdruck für eine günstige Durchströmung durch den zu klimatisierenden Raum mit der Zuluft sein.

20 Je tiefer jedoch die Außentemperatur ist, desto höher ist in der Regel die Zulufttemperatur und desto höher muß somit der Überdruck im zu klimatisierenden Raum sein. Es muß also dann ein größerer Überdruck zur Gewährleistung einer optimalen Durchströmung durch den

25 Raum mit der eingeblasenen Zuluft vorhanden sein.

Vorzugsweise wird auf der einen Seite der Istwert für den Regler des Abluftmotors durch den Kanaldifferenzdruck gebildet, der sich aus der Differenz zwischen dem absoluten Wert des Druckes im Zuluftkanal und dem absoluten Wert des Druckes im Abluftkanal ergibt. Damit wird erreicht, daß beispielsweise bei Klimatisierungsvorrichtungen für mehrere Räume Störungen des Überdrucks durch Fensteröffnen in einzelnen Räumen und somit ein sich durch die Regelung des Abluftmotors ergebendes ungewolltes Ansteigen des Überdrucks in den

übrigen Räumen aufgrund des Druckverlustes in dem einen Raum vermieden wird.

5 Auf der anderen Seite wird vorzugsweise der Istwert für den Regler des Abluftmotors durch den Raumdifferenzdruck gebildet, der sich aus der Differenz zwischen dem Außendruck und dem Raumdruck ergibt.

10 Hierbei ändert sich vor allem der Raumüberdruck lediglich über einen vorbestimmten Temperaturbereich der Außentemperatur und/oder der Zulufttemperatur mit Änderung der Außentemperatur bzw. der Zulufttemperatur, wobei bei einer Außentemperatur vor diesem Temperaturbereich der Raumüberdruck jeweils eine bestimmte konstante Größe und bei einer Außentemperatur bzw. Zulufttemperatur nach diesem Temperaturbereich der Raumüberdruck jeweils eine weitere bestimmte konstante Größe aufweist. Vor allem fällt in dem Temperaturbereich der Raumdruck mit steigender Außentemperatur von einem Maximalüberdruck zu einem Minimalüberdruck.

20

25 Zwei gegenläufigen Forderungen wird dadurch Rechnung getragen. Auf der einen Seite ist es für eine gute Durchströmung des zu klimatisierenden Raumes erforderlich, daß der Überdruck so groß wie möglich ist. Auf der anderen Seite darf der Überdruck aber nicht zu groß sein, weil er sonst als unangenehm empfunden wird und bei zu großem Überdruck Türen sich selber öffnen bzw. sich nicht mehr öffnen oder nur noch mit hohem Kraftaufwand öffnen oder schließen lassen.

30

35 Damit es zu einer behaglichen Regelung kommt und ein Überdruck unabhängig von der Höhe oder dem Stockwerk des zu klimatisierenden Raumes gewährleistet wird, wird der Raumdifferenzdruck auf einer Höhe über 0 (Raumhöhe) gemessen. Raumhöhe entspricht Außenhöhe in bezug auf die Meereshöhe.

Gemäß einer Ausführungsform der Erfindung sind die Temperatur der Zuluft und der Kanaldruck der Zuluft miteinander derart gekoppelt, daß sowohl in Abhängigkeit von der Höhe der Raumtemperatur zur Höhe der Zulufttemperatur als auch in Abhängigkeit von der Höhe der Raumtemperatur zur Höhe des Sollwerts der Raumtemperatur der Kanaldruck der Zuluft in den Raum, die Räume oder Raumzonen erhöht oder vermindert wird.

10 Die hiermit erzielten Vorteile bestehen insbesondere darin, daß nicht ein großes Volumen temperierter Luft unnötig umgewälzt wird, sondern immer nur das Volumen, das für eine maximal schnelle Anpassung der Ist-Raumwerte an die vorgegebenen Sollwerte erforderlich ist.

Auf diese Weise werden nicht nur Energieeinsparungen erzielt, zudem wird es von den im Raum befindlichen Personen erheblich angenehmer empfunden, daß eine stärkere Luftbewegung nur dann stattfindet, wenn die Temperatur der eingeblasenen Luft weit von der Ist-Temperatur abweicht. Bei herkömmlichen Klimatisierungsvorrichtungen wird dagegen insbesondere während der morgendlichen Aufwärmphase auch bei einer Raumtemperatur, die stark unter dem Sollwert liegt, nur leicht angewärmte Zuluft in die Räume mit hohem Kanaldruck eingeblasen. Das wurde von den betroffenen Personen bisher als unangenehm empfunden, aber als unvermeidlich angesehen.

Nach dieser Ausführungsform der Erfindung wird deshalb erst dann beheizte Luft mit einem größeren Kanaldruck in den Raum eingeblasen, wenn die Temperatur der Zuluft deutlich über der vorgegebenen Soll-Temperatur des Raumes und damit insbesondere in der Aufwärmphase weit über dem Istwert des Raumes liegt. Durch eine Verhältnisregelung, bei der der Kanaldruck der Zuluft in einem festen Verhältnis zur Zulufttemperatur eingestellt wird, läßt sich eine entsprechende Kopplung des

Kanaldrucks der Zulufttemperatur an die Zulufttemperatur erfindungsgemäß besonders vorteilhaft realisieren.

5 Vorzugsweise wird der Kanaldruck der Zuluft in den Raum, die Räume oder Raumzonen über die Leitung des Zuluftmotors eingestellt.

Über eine Auswahleinrichtung kann zwischen zwei Förder-
volumenverhalten gewählt werden.

10

Zum einen wird für den Heizfall, wenn der Sollwert der Raumtemperatur kleiner als der Istwert der Raumtemperatur ist, der Kanaldruck der Zuluft mit steigender Raumtemperatur verringert. Entsprechend wird für den Kühlfall, wenn der Sollwert der Raumtemperatur größer als der Istwert der Raumtemperatur ist, der Kanaldruck der Zuluft mit sinkender Raumtemperatur verringert. Zum anderen wird für den Heizfall, wenn der Sollwert oder der Istwert der Raumtemperatur kleiner als die Zulufttemperatur und der Istwert der Raumtemperatur kleiner als der Sollwert der Raumtemperatur sind, der Kanaldruck der Zuluft mit steigender Zulufttemperatur erhöht. Entsprechend wird für den Kühlfall, wenn der Sollwert oder Istwert der Raumtemperatur größer als die Zulufttemperatur und der Istwert der Raumtemperatur größer als der Sollwert der Raumtemperatur sind, der Kanaldruck mit sinkender Zulufttemperatur erhöht. Die Erhöhung des Kanaldruckes der Zuluft wird als angenehm empfunden. Zudem wird der Wirkungsgrad der Heizungs und Kühl-
vorrichtung verbessert, wie weiter unten noch ausgeführt wird.

20

25

30

35

Gemäß einer weiteren Ausführungsform der Erfindung ändert sich der Kanaldruck der Zuluft lediglich über einen vorbestimmten Temperaturbereich der Zulufttemperatur. Weist die Zulufttemperatur eine Höhe vor diesem Temperaturbereich auf, so ist der Kanaldruck der Zuluft

jeweils einer bestimmten konstanten Größe zugeordnet. Weist die Zulufttemperatur eine Höhe nach dem Temperaturbereich auf, so ist der Kanaldruck der Zuluft jeweils einer weiteren bestimmten konstanten Größe zugeordnet.

Insbesondere steigt bei einer gegenüber der Raumtemperatur größeren Zulufttemperatur über den vorbestimmten Temperaturbereich der Kanaldruck der Zuluft von seiner Mindestleistung bis zu seiner Maximalleistung mit steigender Zulufttemperatur und fällt entsprechend mit sinkender Zulufttemperatur.

Durch die beiden Regelungen des Zuluftkanaldruckverhaltens wird auf der einen Seite ermöglicht, daß der Wirkungsgrad der Klimatisierungsvorrichtung verbessert wird. Mit höherem Kanaldruck der Zuluft wird auch eine schnellere und bessere Durchströmung des Raumes und somit eine schnellere Aufheizung der Räume erreicht. Auf der anderen Seite soll aber aus Gründen der Behaglichkeit eine zu große Luftströmung vermieden werden, da diese als unangenehm empfunden wird. Diesen gegenteiligen Anforderungen wird nunmehr optimal genüge getan.

Der Regelkreis, der den Kanaldruck der Zuluft regelt, ist hierbei dem Temperaturregelkreis unterlagert, wobei der Zuluftkanaldruck-Sollwert in einem festen Verhältnis zum Zulufttemperatur-Istwert einstellbar ist. Hiermit wird ein zu großes Überschwingen und Unterschwingen bei der Temperaturregelung vermieden. Die Raumtemperatur pendelt sich schneller auf die Sollwerttemperatur ein.

Bei einer Klimatisierung mehrerer Räume wird die beheizte Zuluft allen Räumen über einen gemeinsamen Zuluftkanal zur Verfügung gestellt. Bei unterschiedlichen Soll- und Ist-Temperaturen aller Räume hat aber jeder

Raum einen anderen Heizbedarf. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, sind gemäß einer weiteren Ausführungsform der Erfindung bei Klimatisierung von gleichzeitig mehreren Räumen oder Raumzonen die einzelnen Räume bzw.
5 Raumzonen über jeweils eine ihnen zugeordnete Zuluft- und Abluftleitung an den zentralen Zuluft- und Abluftkanal angeschlossen und es sind in den einzelnen Zuluft- und/oder Abluftleitungen Drosselklappen angeordnet, über die der Kanaldruck der Zuluft in dem Raum,
10 die Räume oder Raumzonen eingestellt wird.

Dadurch werden ungewollte Luftbewegungen in Räumen vermieden, deren Istwert und Sollwert gleich oder annähernd gleich sind. Zudem wird erreicht, daß beispielsweise bei ganz geöffneter Frischluftklappe nicht unnötig viel Frischluft aufbereitet wird.
15

Die Regelung der Drosselklappen kann zusätzlich in Abhängigkeit von Zuluftdruck oder der Drehzahl des Zuluftmotors erfolgen.
20

Bei einer derartigen unabhängigen Regelung von Zulufttemperatur und individueller Raumtemperatur kann eine Situation auftreten, bei der ein einziger Raum möglichst schnell aufgeheizt werden muß, andere Räume aber, die bereits auf Soll-Temperatur liegen, möglichst wenig aufgeheizt werden sollen. Die Individualregelung dieser warmen Räume wird bei der erhöhten Zulufttemperatur versuchen, die Drosselklappen zu schließen. Damit werden aber diese Räume und die darin befindlichen Personen von der Frischluftzufuhr abgeschnitten.
25
30

Dieses Problem wird gemäß einer weiteren Ausführungsform dadurch vorteilhaft gelöst, daß auch bei einer Zulufttemperatur, die über der Soll-Temperatur liegt, in Räume, deren Ist-Temperatur der Soll-Temperatur entspricht, das erforderliche Mindestvolumen an Frischluft
35

geblasen wird. Auf diese Weise wird erreicht, daß diese Räume mit ausreichend Frischluft versorgt werden, dennoch eine mögliche Erwärmung der Räume aufgrund einer Zulufttemperatur, die über der Soll-Temperatur liegt, soweit wie möglich vermieden wird. Die für das vorgegebene Mindestfrischluftvolumen erforderliche minimale Öffnung der Drosselklappen hängt von der Zulufttemperatur und dem Frischluftanteil der Zuluft ab, denn der Frischluftanteil der Zuluft wird, wenn möglich - Aufwärmphase in der Früh -, für eine maximal schnelle Aufheizung reduziert und durch Umluft ersetzt.

Gemäß einer Ausführungsform sind der Abluftkanal und der Zuluftkanal über einen Umluftkanal miteinander verbunden, wobei zumindest eine Fortluftklappe im sich an den Abluftkanal anschließenden Fortluftkanal, zumindest eine Mischluftklappe im Umluftkanal und zumindest eine Frischluftklappe in dem dem Zuluftkanal vorgeschalteten Frischluftkanal vorgesehen sind.

Gemäß einer weiteren Ausführungsform wird der Mindestquerschnitt der Drosselklappen in Abhängigkeit von der Öffnung der Frischluftklappe, der Fortluftklappe und der Mischluftklappe eingestellt, so daß in jeder Regelungssituation die Mindestfrischluftmenge gewährleistet wird.

Bei geregelter Kanaldruck der Zuluft und der Abluft sind die Öffnungsstellungen der einander zugeordneten Drosselklappen in einem Raum oder in einer Raumzone gleich.

Analog zu der Heizungsregelung kann auch eine Kühlungsregelung erfolgen.

Für die Temperaturregelung werden Regler verwendet. In der Praxis neigen diese Regler zu einem Überschwingen und Unterschwingen der Regelgröße.

5 Gemäß einer weiteren Ausführungsform der Erfindung ist
jeweils die Stellgröße zumindest eines Reglers, insbesondere des Temperaturreglers, an eine nachgeordnete Schalteinrichtung angeschlossen, und die Schalteinrichtung wählt bei einem Überschwingen der Regelgröße einen
10 ihr vorgegebenen Wert für die Stellgröße aus, der deutlich unter dem gleichzeitig von dem Regler gewählten Wert liegt.

15 Ein solches Verhalten läßt sich vorteilhaft durch eine zusätzliche Steuereinrichtung und eine Minimumauswahleinrichtung realisieren. Diese zusätzliche Steuereinrichtung liefert in Abhängigkeit von der Regeldifferenz einen vorgegebenen minimalen Wert für die Stellgröße, wenn ein Überschwingen der Regelgröße auftritt, und
20 einen vorgegebenen maximalen Wert für die Stellgröße, wenn der Istwert der Temperatur (der Regelgröße) unter dem Sollwert liegt. Die Minimumauswahleinrichtung wählt dann aus den von dem Regler und der zusätzlichen Steuereinrichtung zur Verfügung gestellten Werten jeweils
25 das Minimum aus und gibt den ausgewählten Wert als Stellgröße weiter. Auf diese Weise übernimmt die zusätzliche Steuereinrichtung immer dann die Kontrolle über die Stellgröße, wenn aufgrund der Stellgröße des Reglers ein Überschwingen in der Regelgröße auftritt.

30 Gemäß einer weiteren Ausführungsform der Erfindung sind eine Frischluftklappe in einem dem Zuluftkanal vorgeschalteten Frischluftkanal, eine Mischluftklappe in einem den Zuluftkanal mit dem Abluftkanal verbindenden Umluftkanal, und eine Fortluftklappe in einem sich an
35 den Abluftkanal anschließenden Fortluftkanal vorgesehen, wobei die Stellungen der Frischluftklappe, der

Fortluftklappe und der Mischluftklappe gemeinsam in Abhängigkeit von der Drehzahl des Zuluftmotors oder vom Kanaldruck der Zuluft geregelt werden, und wobei bis zu einer gewissen Mindestöffnung zur Gewährleistung eines Frischluftminimums mit steigender Drehzahl des Zuluftmotors und/oder mit steigendem Kanaldruck der Zuluft die Öffnungsquerschnitte der Frischluftklappe und der Fortluftklappe verkleinert sowie der Öffnungsquerschnitt der Mischluftklappe vergrößert werden können.

Die Öffnungsstellung der Frischluftklappe und die Öffnungsstellung der Fortluftklappe sind immer gleich groß. Die Öffnungsstellung der Mischluftklappe ist immer die Differenz der Öffnungsstellung der Frischluft- oder Fortluftklappe zu 100 %, z. B. sind die Öffnungsstellungen der Frischluftklappe und Fortluftklappe jeweils 70 %, dann ist die Öffnungsstellung der Mischluftklappe 30 %. Weist die Mischluftklappe eine Öffnungsstellung von 70 % auf, so sind die Öffnungsstellungen der Frischluft- und Fortluftklappe jeweils 30 %.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung wird mehr als ein Raum von einer zentralen Anlage klimatisiert. Auch bei unterschiedlichem Heizbedarf der einzelnen Räume muß über die Zuluft eine ausreichende Heizkapazität für alle Räume zur Verfügung gestellt werden. Dies kann u.a. dadurch erreicht werden, daß sich der Heizbedarf an der Ist-Temperatur des kältesten Raumes bemißt, um auch diesen Raum in kurzer Zeit auf Soll-Temperatur bringen zu können. Daher wird nach einer Ausführungsform der Erfindung bei Klimatisierung von gleichzeitig mehreren Räumen die Ist-Temperatur jedes Raumes einer zentralen Regelungseinrichtung zugeführt, und ein aus diesen einzelnen Istwerten individuell zu ermittelnder

Temperaturwert als Istwert für den Heizungsregler zugeführt.

5 Nach einer weiteren Ausführungsform der Erfindung ist eine Befeuchtungseinrichtung vorgesehen, die die Zuluft im Zuluftkanal befeuchtet, wobei die Befeuchtungseinrichtung sowohl in Abhängigkeit von der Raumfeuchte oder der Abluftfeuchte als auch der Zulufttemperatur geregelt wird.

10

Gemäß einer weiteren Ausführungsform der Erfindung sind eine in den Zuluftkanal eingebrachte erste Heizungs-
vorrichtung, eine der ersten Heizungs-
vorrichtung im Zu-
luftkanal nachgeschaltete Kühlvorrichtung und eine der
15 Kühlvorrichtung im Zuluftkanal nachgeschaltete zweite Heizungs-
vorrichtung zur Erwärmung, Kühlung und Entfeuchtung der Zuluft vorgesehen, wobei die zweite Heizungs-
vorrichtung in Abhängigkeit von der Istwert-
Feuchte zur Sollwert-Feuchte geregelt wird.

20

Insbesondere steigt mit steigender Istwert-Feuchte, die bereits über der Sollwert-Feuchte liegt, die Heizleistung der zweiten Heizungs-
vorrichtung.

25

Die Heizleistung der zweiten Heizungs-
vorrichtung wird entweder mit einem Regler geregelt oder steigt mit
steigender Istwert-Feuchte über einen vorbestimmten
Feuchtebereich der Raumfeuchte, bei einer Raumfeuchte
vor diesem Feuchtebereich weist die Heizleistung je-
30 weils eine bestimmte konstante Größe und bei einer
Raumfeuchte nach dem Feuchtebereich weist die Heizleistung
jeweils eine weitere bestimmte konstante Größe
auf.

35

Hierdurch wird erreicht, daß eine Entfeuchtung über Er-
höhung der Raumtemperaturen bewirkt wird, sofern der
Istwert der Raumtemperatur unter dem Grenzwert bleibt,

ab dem der Kühlvorgang eingeleitet wird. Es wird also erst dann gekühlt, wenn der Istwert der Raumtemperatur größer als der Sollwert der Raumtemperatur zuzüglich der von der Außentemperatur abhängigen Temperaturverschiebung ist. Durch das Aufheizen und damit das Entfeuchten des Raumes über die steigende Temperatur wird der Raum schnell und mit einem vergleichsweise geringem Energieaufwand entfeuchtet.

Der Kanaldruck der Zuluft wird während des Entfeuchtungsvorgangs nicht erhöht.

Um eine Mindestfrischluftmenge in dem Raum bzw. den Räumen zu garantieren, erfolgt die Regelung der Frisch- und der Fortluftklappe in Abhängigkeit von der Öffnungsstellung der Mischluftklappe.

Im einfachsten Fall wird mit der Klimatisierungsvorrichtung ein einziger Raum temperiert und belüftet. Die Regelung einer Mehrraumklimatisierung wird im Ausführungsbeispiel anhand der Zeichnung näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 eine schematische Darstellung des Luftkreislaufs einer Klimatisierungsvorrichtung nach der Erfindung;

Fig. 2 einen Blockschaltplan mit den wichtigsten Elementen der Regelungs- und Steuerungseinrichtungen des Ausführungsbeispiels;

Fig. 3 einen Blockschaltplan mit wichtigen Elementen des Temperaturregelkreises aus Fig. 2;

Fig. 4 einen Blockschaltplan des Fördervolumenregelkreises der Zuluft aus Fig. 2;

Fig. 5 einen Blockschaltplan des individuellen Temperaturregelkreises für jeden Raum aus Fig. 2;

5 Fig. 6a den Zusammenhang zwischen der Zulufttemperatur und dem Zuluftdruck für das Ausführungsbeispiel, wenn die Istwert-Raumtemperatur kleiner als die Sollwert-Raumtemperatur ist;

10 Fig. 6b den Zusammenhang zwischen der Raumtemperatur und dem Zuluftdruck für das Ausführungsbeispiel, wenn die Istwert-Raumtemperatur größer oder gleich der Sollwert-Raumtemperatur ist;

15 Fig. 7 den Blockschaltplan des Temperaturreglers des Ausführungsbeispiels;

Fig. 8a den Blockschaltplan des Reglers des Abluftmotors des Ausführungsbeispiels;

20 Fig. 8b den Blockschaltplan mit den wichtigsten Elementen aus Fig. 8a;

25 Fig. 8c den Zusammenhang zwischen der Außentemperatur und dem Sollwert des Raumdifferenzdruckes für den Regler des Abluftmotors;

Fig. 9 den Zusammenhang zwischen der Raumabluftfeuchte und der Stellgröße für den Nacherhitzer; und

30 Fig. 10 ein Ablaufdiagramm mit den wichtigsten am Aufheizvorgang beteiligten Blockschaltelementen.

35 In Fig. 1 ist schematisch der Luftkreislauf einer Mehrraumklimatisierung dargestellt. Von den zu klimatisierenden Räumen 1 führen auf der einen Seite Zuluftlei-

tungen 5 zu einem Zuluftkanal 10 und auf der anderen Seite Abluftleitungen 6 zu einem Abluftkanal 11.

5 In der Zuluftleitung 5 ist jeweils eine Drosselklappe 60 und in der Abluftleitung 6 jeweils eine Drosselklappe 61 angeordnet.

Der Zuluftkanal 10 und der Abluftkanal 11 sind über einen Umluftkanal 12 miteinander verbunden.

10

Dem Zuluftkanal 10 ist ein Frischluftkanal 20 vorgeschaltet und dem Abluftkanal 11 ist ein Fortluftkanal 21 nachgeschaltet.

15

Im Frischluftkanal 20 sind eine Frischluftklappe 70, im Umluftkanal 12 eine Mischluftklappe 72 und im Fortluftkanal 21 eine Fortluftklappe 71 vorgesehen.

20

Im Zuluftkanal 10 sind in Strömungsrichtung der Luft hintereinander eine erste Heizungsvorrichtung 30, eine Kühlvorrichtung 40, eine zweite Heizungsvorrichtung 33, ein Zuluftmotor 15 und eine Befeuchtungsvorrichtung 50 angeordnet.

25

Im Zuluftkanal 10 wird durch den Zuluftmotor 15 ein Luftdruck P_{ZU} erzeugt, der dafür sorgt, daß die Zuluft mit ausreichendem Fördervolumen in die zu klimatisierenden Räume 1 eingeblasen wird.

30

Entsprechend wird im Abluftkanal 11 durch den Abluftmotor 16 ein Unterdruck P_{AB} erzeugt, der die Raumlucht absaugt.

35

Im einfachsten Fall, dem reinen Belüftungsfall - Bürobetrieb -, wird die abgesaugte Raumlucht (= die Abluft) über den Abluftkanal 11 und den Fortluftkanal 21 an die Außenluft abgegeben und über den Frischluftkanal 20

wird die benötigte Zuluft als Frischluft in den Zuluftkanal 10 angesaugt. Dazu sind die Frischluftklappe 70 und die Fortluftklappe 71 geöffnet und die Mischluftklappe 72 geschlossen. Die Frischluftklappe 70 und die Fortluftklappe 71 weisen dabei immer gleiche Öffnungsstellungen auf.

Um eine Aufwärmung der klimatisierten Räume 1 zu ermöglichen, strömt die angesaugte Frischluft durch die erste Heizungsvorrichtung 30 - Vorerhitzer -, über die die angesaugte Luft je nach Heizbedarf auf die erforderliche Zulufttemperatur T_{ZU} gebracht wird. Nach Passieren der nicht eingeschalteten Kühlvorrichtung 40 und der zweiten Heizvorrichtung 33 - Nacherhitzer - wird sie der Befeuchtungseinrichtung 50 zugeleitet, welche der Luft die nötige Feuchtigkeit zuführt.

Statt der ersten Heizungsvorrichtung 30 ist bei einem erforderlichen Kühlen der zu klimatisierenden Räume die Kühlvorrichtung 40 in Betrieb. Bei zu großer Feuchte ist, statt der Befeuchtungsvorrichtung 50, der Nacherhitzer 33 zum Entfeuchten in Betrieb. Um ein rascheres Aufheizen zu gewährleisten, können sowohl die erste Heizvorrichtung 30 als auch die zweite Heizvorrichtung 33 in Betrieb sein. Dies ist jedoch für den Heizfall, nicht für den Entfeuchtungsfall möglich.

Die so aufbereitete Luft wird über den Zuluftmotor 15, den Zuluftkanal 10 und die Zuluftleitungen 5 mit den Drosselklappen 60 den einzelnen zu klimatisierenden Räumen zugeführt. Das Volumen der individuell in jeden einzelnen Raum eingeblasenen und abgesaugten Luft kann durch die in den Zuluftleitungen 5 und in den Abluftleitungen 6 angeordneten Drosselklappen 60, 61 individuell reguliert werden.

Bei erhöhtem Heizbedarf, beispielsweise in der morgendlichen Aufwärmphase, ist es vorteilhaft, die Räume nicht nur mit angesaugter Frischluft zu versorgen, sondern einen Teil der abgesaugten Raumluft wiederholt zu verwenden, denn bei der gleichzeitigen Aufwärmung und Belüftung liegt das erforderliche Zuluftvolumen weit über dem Frischluftmindestvolumen. Deshalb wird in Abhängigkeit von der Zulufttemperatur T_{ZU} über eine Steuerungseinrichtung 500 in Fig. 2 ein Stellwert y_V berechnet und den Luftklappen 550 in Fig. 2 bzw. 70, 71, 72 in Fig. 1 zugeleitet.

Während die Frischluftklappe 70 und die Fortluftklappe 71 das gleiche Steuersignal erhalten, wird der Mischluftklappe 72 im Umluftkanal 12 das genau entgegengesetzte Steuersignal zugeleitet. Die Öffnungsstellung der Mischluftklappe 72 ist immer die Differenz zur Öffnungsstellung der Frischluftklappe 70 oder der Fortluftklappe 71 zu 100 %. Beispielsweise beträgt die Öffnungsstellung der Frischluftklappe 70 und der Fortluftklappe 71 jeweils 70 %, so beträgt die Öffnungsstellung der Mischluftklappe 30 %. Weist die Mischluftklappe eine Öffnungsstellung von 70 % auf, so ist die Öffnungsstellung der Frischluftklappe 70 und der Fortluftklappe 71 jeweils 30 %.

Auf diese Weise läßt sich ein bestimmter Anteil der abgesaugten Raumluft über den Umluftkanal 12 wieder der Zuluft zuleiten. Gleichzeitig wird über den Frischluftkanal 20 und die Frischluftklappe 70 der Zuluft ein entsprechender Frischluftanteil zugeführt. Dieser Frischluftanteil beträgt beim Ausführungsbeispiel im Belütfungsfall - während der Bürozeit - bis zu 100 %. Während der Bürozeit wird also die Mischluftklappe 72 in der Regel nicht geöffnet, die Frischluftklappe 70 und die Fortluftklappe 71 sind normal zu je 100 % geöffnet. Bei erhöhtem Heizbedarf und einem maximalen Zu-

luftdruck $P_{ZU \text{ MAX}}$ sinkt der Frischluftanteil auf ungefähr 10 % ab - Aufwärmphase in der Früh -.

Bei der Klimatisierung wird aus den gemessenen Raumtemperaturen $T_{\text{RAUM IST 1}}$, $T_{\text{RAUM IST 2}}$ bzw. $T_{\text{RAUM IST N}}$ in der Minimumauswahleinrichtung 400 in Fig. 2 der niedrigste Wert $T_{\text{RAUM IST MIN}}$ bestimmt und zur Berechnung des Heizbedarfs herangezogen. Dazu wird die Ist-Temperatur $T_{\text{RAUM IST MIN}}$ im Blockschaltelement 100 von der vorgegebenen (maximalen) Soll-Temperatur $T_{\text{RAUM SOLL}}$ (aller Räume) subtrahiert. Aufgrund der so berechneten Temperaturdifferenz T (Regeldifferenz) wird von der Temperaturregelung 130 ein geeigneter Stellwert y' für das Heizungsventil 170 der Heizungsvorrichtung 30 in Fig. 1 bestimmt.

Die vom Regler 120 in Fig. 3 der Temperaturregelung berechnete Stellgröße y_R wird von der nachgeordneten Schalteinrichtung 125 überwacht, um ein mit herkömmlichen Reglern übliches Überschwingen der Temperatur weitgehend zu verhindern. Im Normalfall, solange $T_{\text{RAUM IST MIN}}$ unter $T_{\text{RAUM SOLL}}$ liegt, gibt die Schalteinrichtung 125 die Stellgröße y_R unverändert als y' an das Heizventil 170 weiter. Überschreitet aber $T_{\text{RAUM IST MIN}}$ die Soll-Temperatur $T_{\text{RAUM SOLL}}$, dann wird anstelle von y_R eine sehr viel kleinere Stellgröße y' an das Heizventil 170 weitergeleitet. Der Wert der Stellgröße y' stellt in diesem Fall die minimal benötigte Zulufttemperatur $T_{ZU \text{ MIN}}$ sicher, die abhängig ist von der Außentemperatur T_A . Auf diese Weise wird bei dem Ausführungsbeispiel ein maximales Überschwingen um die Soll-Temperatur von nur 0,3 °C erreicht, ein Unterschwingen findet so gut wie nicht statt.

Die Überwachung des Stellsignals y_R des Reglers 120 wird in dem Ausführungsbeispiel durch eine Schalteinrichtung 127 in Fig. 7 und eine Minimumauswahleinrichtung

tung 128 realisiert. Die Steuereinrichtung 127 erzeugt gleichzeitig zum Regler 120 ein Stellsignal y_S , das einen maximal großen Wert annimmt, solange die Soll-Temperatur $T_{\text{RAUM SOLL}}$ über der Ist-Temperatur $T_{\text{RAUM IST}}$ liegt, ein bis zu sehr niedriges Stellwertsignal y_S MIN, sobald die Ist-Temperatur den Sollwert übersteigt.

Das Stellwertsignal y_S MIN der Steuereinrichtung 128 wird zum Abschneiden des sonst auftretenden Unterschwingens der Temperaturregelung in Abhängigkeit von der Außentemperatur T_A , mit der die Frischluft angesaugt wird, von der Berechnungseinrichtung 129 eingestellt.

Die Minimumauswahleinrichtung 128 wählt von den beiden ihr zur Verfügung stehenden Stellwertsignalen y_R und y_S jeweils das kleinere aus und gibt dieses als y' an das Heizungsventil 170 weiter. Auf diese Weise wird ein Überschwingen der zu regelnden Temperatur so weit wie möglich unterbunden.

In Abhängigkeit von der Temperatur der Zuluft wird das Fördervolumen des Zuluftmotors 15 über den erzeugten Zuluftdruck $P_{\text{ZU IST}}$ eingestellt. Dazu wird zunächst in einer $P_{\text{ZU SOLL}}$ -Wert-Berechnungseinrichtung 200 in Fig. 2 ein Sollwert $P_{\text{ZU SOLL}}$ für den Zuluftdruck bestimmt. Der Zusammenhang zwischen der Zulufttemperatur T_{ZU} und dem Zuluftdruck $P_{\text{ZU SOLL}}$ ist in Fig. 6a wiedergegeben, und zwar für den Fall, daß die Raumtemperatur $T_{\text{RAUM IST}}$ kleiner als der Sollwert der Raumtemperatur $T_{\text{RAUM SOLL}}$ ist.

Erst wenn die Zulufttemperatur deutlich über der Sollwert-Temperatur liegt, im Ausführungsbeispiel um 5 °C, wird der Solldruck der Zuluft erhöht. Bei einer Zulufttemperatur unterhalb dieser Schwelle wird nur das zur

Belüftung der Räume notwendige Luftvolumen in die klimatisierten Räume eingeblasen.

Der Zusammenhang zwischen der Raumtemperatur $T_{\text{RAUM IST}}$ und dem Sollwert des Zuluftdrucks $P_{\text{ZU SOLL}}$ ist in Fig. 6b wiedergegeben und zwar für den Fall, daß die Raumtemperatur $T_{\text{RAUM IST}}$ größer als der Sollwert der Raumtemperatur $T_{\text{RAUM SOLL}}$ oder gleich dem Sollwert der Raumtemperatur $T_{\text{RAUM SOLL}}$ ist.

Mit steigender Raumtemperatur $T_{\text{RAUM IST}}$, wenn die Raumtemperatur größer als der Sollwert der Raumtemperatur $T_{\text{RAUM SOLL}}$ ist, sinkt die Zulufttemperatur T_{ZU} und der Sollwert des Zuluftdruckes $P_{\text{ZU SOLL}}$ von seinem Maximaldruck $P_{\text{ZU SOLL MAX}}$ bis zu seinem Minimaldruck $P_{\text{ZU SOLL MIN}}$.

Der von der $P_{\text{ZU SOLL}}$ -Wert-Berechnungseinrichtung 200 in Fig. 2 bestimmte Zuluftsolldruck $P_{\text{ZU SOLL}}$ wird im Blockschaltbildelement 230 mit dem Zuluft-Ist-Druck $P_{\text{ZU IST}}$ verglichen. Die Druckdifferenz P wird der Druckregelung 250 zugeleitet.

Der vollständige Druckregelkreis ist in Fig. 4 dargestellt. Die Regeldifferenz P wird dem Regler 240 zugeleitet, der die Stellgröße y_p einstellt. Ein Grenzwertschalter 245 überwacht den Stellwert y_p , damit ein vorgegebener Mindestdruck $P_{\text{ZU MIN}}$, der einem vorgegebenen Mindestbelüftungsvolumen entspricht, nicht unterschritten wird. Mit dem Stellwert y_p' des Grenzwertschalters 245 wird der Lüfter 285 in Fig. 4 bzw. 15 in Fig. 1 gesteuert, der den Druck der Regelstrecke 286 erzeugt.

Mit einem entsprechenden Regelkreis wird durch den Abluftmotor 16 im Abluftkanal 11 ein Unterdruck P_{AB} erzeugt, der ein zur Wahrung eines vorbestimmten Über-

drucks in den Räumen entsprechendes Luftvolumen wieder absaugt. Die Regelung des Abluftmotors 16 wird weiter unten noch beschrieben.

5 Die temperierte Zuluft im Zuluftkanal 10 steht über die
Zuluftleitungen 5 zur Belüftung und Aufheizung aller
Räume 1 zur Verfügung. Mit Hilfe der Drosselklappen 60,
61 wird das Volumen der individuell in jeden Raum ein-
geblasenen und abgesaugten Luft an den jeweiligen tat-
10 sächlichen Heizbedarf angepaßt. Dazu werden jeweils die
Soll-Temperatur, die Ist-Temperatur, die Zulufttempera-
tur und das Mindestbelüftungsvolumen für die Einstel-
lung der Drosselklappen herangezogen. Dieser Regel-
kreis, in Fig. 2 als ein Blockschaltbildelement 300
15 dargestellt, ist in Fig. 5 wiedergegeben.

Im Blockschaltbildelement 310 wird die individuelle
Soll-Temperatur $T_{SOLL\ N}$ mit der entsprechenden Ist-Tem-
peratur $T_{IST\ N}$ verglichen; die dabei festgestellte
20 Regeldifferenz T_N wird dem Regler 320 zugeleitet.
Dieser erzeugt aufgrund der Temperaturdifferenz T_N ,
der Zulufttemperatur T_{ZU} und des Zuluftdrucks P_{ZU} ein
Stellsignal $Y_T\ N$, das einen Minimalwert nicht unter-
schreiten darf, der sich aus dem aktuellen Zuluftdruck
25 P_{ZU} und dem Minimaldruck $P_{ZU\ MIN}$ ergibt. Das Stell-
signal $Y_T\ N$ wird den Drosselklappen 330 in Fig. 5 und
60, 61 in Fig. 1 zugeleitet. Die Regelstrecke dieses
Individualtemperaturregelkreises wird durch das Block-
schaltbildelement 340 repräsentiert.

30 Die Drosselklappen 60, 61 werden also in Abhängigkeit
des in jedem einzelnen Raum eingestellten Temperatur-
Sollwerts $T_{RAUM\ SOLL}$, des in jedem einzelnen Raum ge-
messenen Temperatur-Istwerts $T_{RAUM\ IST}$, des Tempera-
35 turwerts der Zulufttemperatur T_{ZU} sowie in Abhängigkeit
des Zuluftdrucks P_{ZU} und/oder der Drehzahl des Zuluft-
motors geregelt.

Wie oben ausgeführt, gewährleistet der Regelkreis zur Einstellung des Öffnungsquerschnitts der Drosselklappen 60, 61 einen bestimmten, in Abhängigkeit des Zuluftdrucks sich ergebenden Mindestöffnungsquerschnitt, der bei der Einstellung der Drosselklappen 60, 61 nicht unterschritten wird. Dieser Mindestöffnungsquerschnitt wird dabei so eingestellt, daß jeder Raum ein vorgegebenes absolutes Mindestfrischvolumen erhält.

Der Mindestöffnungsquerschnitt der Drosselklappen 60, 61 wird ebenfalls in Abhängigkeit von der Öffnung der Frischluftklappe 70, der Fortluftklappe 71 und der Mischluftklappe 72 eingestellt.

Bei geregelter Fördervolumen der Zuluft und der Abluft sind die Öffnungsstellungen der einander zugeordneten Drosselklappen 60, 61 in einem Raum 1 gleich.

Bei der Regelung des Abluftmotors 785 nach Fig. 8b bzw. 16 nach Fig. 1 wird der Sollwert für den Abluftmotor in Abhängigkeit von der Außentemperatur in der P_{DIFF} SOLL-Wert-Berechnungseinrichtung 710 berechnet, wobei dieser Sollwert einen gegenüber dem Außendruck P_A in Abhängigkeit von der Außentemperatur festgelegten Raumüberdruck P_{DIFF} SOLL bildet. Der Sollwert P_{AB} SOLL kann auch in Abhängigkeit von der Zulufttemperatur und/oder dem Zuluftdruck bestimmt werden.

Der Zusammenhang zwischen der Außentemperatur T_A und dem Sollwert für den Abluftmotor / = Sollwert für den Raumüberdruck P_{DIFF} SOLL, der sich aus der Differenz zwischen dem Sollwert des Abluftdruckes P_{AB} SOLL und dem Außendruck P_A ergibt, ist in Fig. 8c wiedergegeben.

Wenn die Außentemperatur T_A einen bestimmten Grenzwert übersteigt, beispielsweise eine Außentemperatur von

- 10 °C, fällt der Sollwert $P_{DIFF} SOLL$ des Abluftmotors mit steigender Außentemperatur von seinem Maximum $P_{DIFF} SOLL MAX$ bis zu seinem Minimum $P_{DIFF} SOLL MIN$ bei einem weiteren Grenzwert, beispielsweise bei einer Außentemperatur von + 15 °C. Bei einer Außentemperatur vor oder nach diesem durch die beiden Grenzwerte festgelegten Temperaturbereich entspricht der Sollwert des Abluftmotors $P_{DIFF} SOLL$ entweder dem maximalen Raumdifferenzdruck $P_{DIFF} SOLL MAX$ oder dem minimalen Raumdifferenzdruck $P_{DIFF} SOLL MIN$.

Der von der $P_{DIFF} SOLL$ -Wert-Berechnungseinrichtung 710 in Fig. 8a bestimmte Sollwert des Abluftmotors $P_{DIFF} SOLL$ wird im Blockschaltelement 700 mit dem Raumdifferenz-Istwert $P_{DIFF} IST$ bei einem Raum und bei mehreren Räumen mit dem Zuluft- und Abluftkanaldifferenzdruck verglichen. Die Druckdifferenz ΔP wird der Druckregelung 730 zugeleitet.

Der vollständige Druckregelkreis ist in Fig. 8b dargestellt. Die Regeldifferenz ΔP_{DIFF} wird dem Regler 740 zugeleitet, der die Stellgröße $y_{P_{DIFF}}$ einstellt. Wenn in einem Großraumbüro mehrere Fenster geöffnet sind, kann der Ablüfter ganz ausgeschaltet werden - nur so kann ein leichter Überdruck eingehalten werden -. Mit dem Stellwert $y_{P_{DIFF}}$ des Reglers 740 wird der Abluftmotor 785 in Fig. 8b bzw. 16 in Fig. 1 gesteuert, der den Druck der Regelstrecke 786 erzeugt.

Der Istwert für den Regler 740 des Abluftmotors 16 bzw. 785 wird durch den Raumdifferenzdruck $P_{DIFF} IST$ gebildet, der sich aus der Differenz zwischen dem Außendruck P_A und dem Raumdruck $P_{RAUM} IST = P_{AB} IST$ ergibt. Der Raumdifferenzdruck $P_{DIFF} IST$ wird dabei auf einer Höhe über 0 (Meereshöhe) gemessen.

Die beschriebene Ausführungsform kann analog zur Kühlung verwendet werden.

5 In einem zusätzlichen Regelkreis wird die Luftfeuchte in den klimatisierten Räumen geregelt. Sie wird vorzugsweise als relative Luftfeuchte (in Prozent des Dampfdruckes bei voller Sättigung) gemessen und ausgedrückt, im folgenden vereinfacht mit dem Symbol F bezeichnet. Es ist aber durchaus möglich, anstelle der
10 relativen Luftfeuchte die absolute Luftfeuchtigkeit (in g Wasserdampf auf ein m^3 Luft), den Dampfdruck, die spezifische Feuchte (in g H_2O auf 1 kg feuchte Luft) oder als Mischungsverhältnis (in g H_2O auf 1 kg trockene Luft) zu verwenden. Bei Verwendung der relativen
15 Luftfeuchte ist die Abhängigkeit von der Sättigungsgrenze vorteilhaft in den Wert integriert. Nach den VDI-Lüftungsregeln sollte die Luftfeuchtigkeit im Winter bei 20 °C Raumlufttemperatur 35 bis 70 % relative Luftfeuchte betragen, im Sommer bei 22 °C Raumlufttemperatur 70 %, bei 25 °C 60 %.

Im Blockschaltbildelement 600 in Fig. 1 wird die Differenz von Soll-Luftfeuchte $F_{AB \text{ SOLL}}$ und Ist-Luftfeuchte $F_{AB \text{ IST}}$ ermittelt, wobei stellvertretend für
25 die Luftfeuchte in den einzelnen Räumen im Ausführungsbeispiel die Feuchte der Abluft F_{AB} gemessen und eingestellt wird. Die ermittelte Feuchtedifferenz F_{AB} wird zunächst einer Grenzwertschaltvorrichtung 610 zugeleitet, die aufgrund vorgegebener minimaler und maximaler Feuchtegrenzwerte $F_{AB \text{ MIN}}$ und $F_{AB \text{ MAX}}$ in Abhängigkeit von der Zu- und Ablufttemperatur verhindert,
30 daß bei der Feuchteregelung an irgendeiner Stelle im Luftkreislauf die Sättigungsgrenze überschritten wird. Von dieser Grenzwertschaltvorrichtung 610 wird nun eine korrigierte Regeldifferenz $\Delta F_{AB}'$ dem Regler 620 zugeführt, der den Luftbefeuchter 630 über das Steuersignal y_L steuert. Dadurch wird die Feuchtigkeit der Zuluft

F_{ZU} eingestellt. Die Regelstrecke wird durch das Blockschaltbildelement 640 repräsentiert.

Die zweite Heizungsvorrichtung 33 kann im Heizfall auch das Signal y' der ersten Heizungsvorrichtung 30 erhalten. Die zweite Heizungsvorrichtung 33 dient aber als Nacherhitzer im wesentlichen zum Entfeuchten. Diese zweite Heizungsvorrichtung 33 wird in Abhängigkeit von der Istwert-Feuchte F_{IST} zur Sollwert-Feuchte geregelt, wobei mit steigender Istwert-Feuchte F_{IST} über der Sollwert-Feuchte F_{SOLL} die Heizleistung der zweiten Heizungsvorrichtung 33 steigt. Das Ansteigen der Heizleistung der zweiten Heizungsvorrichtung 33 steigt über einen vorbestimmten Feuchtebereich der Raumfeuchte F_{IST} . Dieser Zusammenhang ist in Fig. 9 dargestellt. Bei einer Raumfeuchte F_{IST} vor diesem Feuchtebereich ist die zweite Heizungsvorrichtung 33 nicht in Betrieb.

Bei einer Raumfeuchte F_{IST} nach diesem Feuchtebereich ist die zweite Heizungsvorrichtung 33 - der Nacherhitzer - mit seiner maximalen Leistung in Betrieb.

Durch eine hier nicht dargestellte Steuereinrichtung wird sichergestellt, daß das Fördervolumen der Zuluft während des Entfeuchtungsvorganges nicht erhöht wird und nur eine Mindestfrischluftmenge eingeblasen wird.

Zur besseren Veranschaulichung der Regelung wird im folgenden beispielhaft ein Aufwärmvorgang beschrieben, wie er üblicherweise morgens stattfindet. Die am Ablauf der Regelung beteiligten Blockschaltbildelemente sind in Fig. 10 dargestellt. Zum Zeitpunkt des Einschaltens der Klimatisierungsvorrichtung sollen die Ist-Temperaturen aller Räume 1 und die Temperatur der angesaugten Frischluft weit unter der Soll-Temperatur für die Räume 1 liegen. Da die Temperatur der Zuluft noch sehr niedrig ist, wird nicht mehr Zuluft in die Räume einge-

blasen. Dazu wird vom Zuluftmotor 15 ein dem Mindestfrischluftvolumen entsprechender Mindestluftdruck $P_{ZU\ MIN}$ erzeugt.

- 5 Bei niedrigerer Außentemperatur unter $16\ ^\circ\text{C}$ wird der Regler beim Start auf einen Wert nach der Außentemperatur vorbesetzt, damit die Anlage beim Starten keine Froststörung aufweist.
- 10 Von den Ist-Temperaturen aller zu klimatisierenden Räume 1 wählt die Minimumauswahleinrichtung 400 den niedrigsten Wert aus und leitet diesen dem Blockschaltelement 100 zu. Hier wird die Regeldifferenz
- 15 ΔT zwischen dem Soll- und Istwert der Raumlufthtemperaturen gebildet und dem Regler 120 und der Steuereinrichtung 127 zugeleitet. Der Regler 120 bestimmt aufgrund der Regeldifferenz ΔT einen Stellwert y_R . Gleichzeitig wird von der Steuereinrichtung 127 ein Stellwert y_S bestimmt, der einen maximal großen Wert
- 20 annimmt, solange die Soll-Temperatur über der Ist-Temperatur liegt. Von den beiden Stellwerten y_S und y_R wählt die Minimumauswahleinrichtung 128 den kleineren aus, zu diesem Zeitpunkt die Stellgröße y_R des Reglers 120, und leitet ihn an die Heizungs Vorrichtung 30 weiter. Diese wärmt die durch den Zuluftkanal 10 strömende
- 25 Luft entsprechend auf. Damit steigt die Zulufttemperatur T_{ZU} kontinuierlich an. Ab einem vorgegebenen Temperaturschwellwert der Zuluft, beispielsweise $T_{ZU\ SOLL} + 5\ ^\circ\text{C}$, wird mit weiter steigender Zulufttemperatur
- 30 auch der Zuluftdruck erhöht, da die Regelung des Zuluftdrucks in Abhängigkeit von der Temperatur der Zuluft erfolgt. Das Fördervolumen erhöht sich und es findet eine maximal schnelle Aufheizung aller Räume statt.
- 35 Das erhöhte Luftvolumen besteht nicht nur aus Frischluft, sondern ein Teil der Abluft wird über den Umluftkanal 12 in Fig. 1 wieder der Zuluft zugeleitet. Auf

diese Weise werden die Räume 1 ausreichend belüftet und gleichzeitig muß nicht unnötig viel Frischluft aufgeheizt werden.

5 Beim morgendlichen Aufheizen ist der Frischluftanteil nur - mindestens - so groß, damit der erforderliche Überdruck erreicht wird.

10 Ist der Aufheizvorgang abgeschlossen, senken handelsübliche Regler die Stellgröße y_R nicht ausreichend schnell ab, um einen Anstieg der Ist-Temperaturen der Räume 1 über die Soll-Temperatur zu verhindern. Deshalb sinkt die Stellgröße y_S der Steuereinrichtung 127 beim
15 Überschreiten der Soll-Temperatur auf einen vorgegebenen Minimalwert $y_{S \text{ MIN}}$ ab. Jetzt wählt die Minimumauswahleinrichtung 128 den Wert y_S der Steuereinrichtung 127 aus und gibt ihn als y' an die Heizungs-
20 vorrichtung 30 weiter. Daraufhin sinkt die Zulufttemperatur wieder ab, und nach kurzer Zeit werden die Räume nur noch mit dem Mindestfrischluftvolumen versorgt, das
ausreichend temperiert ist, um ein Absinken der Ist-Temperatur der Zuluft unter die Soll-Temperatur der Zuluft zu verhindern. Der Regler kann somit seinen Aus-
gang langsam verkleinern.

25 Es soll jetzt zusätzlich der Fall beschrieben werden, bei dem nur ein Raum aufgeheizt werden muß, während die anderen Räume schon die Soll-Temperatur erreicht haben. Von der Minimumauswahleinrichtung 400 wird die niedrig-
30 ste Ist-Temperatur der unbeheizten Räume ausgewählt und zum Blockschaltbildelement 100 geleitet. Aufgrund der Regeldifferenz wird nun eine Stellgröße y' eingestellt und die Zulufttemperatur und der Zuluftdruck erhöhen sich entsprechend. Damit aber nicht auch die Räume mit
35 sehr warmer Zuluft versorgt werden, welche die Soll-Temperatur bereits erreicht haben, regelt die Raumtemperaturindividualregelung 300 über Drosselklappen 60,

61 für jeden Raum separat das eingeblasene Luftvolumen. Auf diese Weise werden die Drosselklappen 60, 61 der Räume, bei denen die Ist-Temperatur die Soll-Temperatur schon erreicht hat, auf einen Mindestquerschnitt geschlossen, der sicherstellt, daß die Räume ausreichend
5 belüftet werden. Gleichzeitig öffnen bei steigendem T_{ZU} die Drosselklappen 60, 61 des aufzuheizenden Raumes bis zu 100 % und P_{DIFF} bis zu 100 %, um eine schnelle Aufheizung zu ermöglichen. Erst wenn auch dieser Raum
10 seine Soll-Temperatur erreicht hat, stellt die Klimatisierungsregelung wieder den Mindestbelüftungs- und Soll-Temperaturhaltezustand ein.

Bezugszeichenliste

	1	zu klimatisierender Raum
	5	Zuluftleitungen
5	6	Abluftleitungen
	10	Zuluftkanal
	11	Abluftkanal
	12	Umluftkanal
10	15	Zuluftmotor
	16	Abluftmotor
	20	Frischluftkanal
	21	Fortluftkanal
15	30	Heizungsvorrichtung (Vorerhitzer)
	33	Heizungsvorrichtung (Nacherhitzer)
	40	Kühlvorrichtung
20	50	Befeuchtungseinrichtung
	60	Drosselklappe
	61	Drosselklappe
25	70	Frischluftklappe
	71	Fortluftklappe
	72	Mischluftklappe
30	100	Blockschaltbildelement
	120	Regler
	125	nachgeordnete Schalteinrichtung
	127	Schalteinrichtung / Steuereinrichtung
	128	Minimumauswahleinrichtung/Steuereinrichtung
35	129	Berechnungseinrichtung
	130	Temperaturregelung

	170	Heizungsventil
	200	P _{ZU} SOLL-Wert-Berechnungseinrichtung
	230	Blockschaltbildelement
5	240	Druckregler
	245	Grenzwertschalter
	250	Druckregelung
	285	Zuluftmotor
	286	Regelstrecke
10		
	300	Blockschaltbildelement/Raumtempera- tur-Individualregelung
	310	Blockschaltbildelement
	320	Regler
15	330	Drosselklappen
	340	Blockschaltbildelement
	400	Minimumauswahleinrichtung
20	500	Steuerungseinrichtung
	550	Luftklappen
	600	Blockschaltbildelement
	610	Grenzwertschaltvorrichtung
25	620	Regler
	630	Luftbefeuchter
	640	Blockschaltbildelement
	700	Blockschaltbildelement
30	710	P _{DIFF} SOLL-Wert-Berechnungseinrich- tung
	730	Druckregelung
	740	Regler
	760	Regelstrecke
35	785	Abluftmotor
	786	Regelstrecke

	P _{AB}	Abluftdruck
	P _{ZU}	Zuluftdruck
	P _{ZU} IST	Zuluft-Istdruck
	P _{ZU} SOLL	Zuluftdruck-Sollwert
5	P _{ZU} MIN	Mindestdruck
	T _A	Außentemperatur
	T _{RAUM} IST 1	Raumtemperatur
	T _{RAUM} IST 2	Raumtemperatur
10	T _{RAUM} IST N	Raumtemperatur
	T _{RAUM} IST MIN	niedrigster Wert
	T _{RAUM} SOLL	(maximale) Soll-Temperatur
	T _{RAUM} SOLL N	individuelle Soll-Temperatur
	T _{ZU}	Zulufttemperatur
15	T _{ZU} MIN	minimal zulässige Zulufttemperatur
	Y _V	Stellwert
	Y'	Stellwert
	Y _R	Stellwert
20	Y _S	Stellsignal
	Y _S MIN	sehr niedriges Stellwertsignal
	Y _P	Stellgröße
	Y _P '	Stellwert
	Y _T N	Stellsignal
25	Y _L	Steuersignal
	F	relative Luftfeuchte
	F _{AB}	Feuchtigkeit der Abluft
	F _{AB} MIN	minimaler Feuchtegrenzwert
30	F _{AB} MAX	maximaler Feuchtegrenzwert
	F _{AB} SOLL	Soll-Luftfeuchte
	F _{ZU}	Feuchtigkeit der Zuluft
	P _{DIFF}	Raumdifferenzdruck
35	P _{DIFF} IST	Istwert des Raumdifferenzdruckes
	P _{DIFF} SOLL	Sollwert des Raumdifferenzdruckes

	ΔP	Druckdifferenz
	ΔT	Temperaturdifferenz
	ΔT_N	Regeldifferenz
5	ΔF_{AB}	Feuchtedifferenz
	$\Delta F_{AB}'$	korrigierte Regeldifferenz

P a t e n t a n s p r ü c h e

- 5 1. Klimatisierungsvorrichtung, welche zumindest
die Temperatur in mindestens einem Raum (1)
durch Belüftung mit beheizter oder gekühlter
Zuluft auf einen vorgegebenen Temperatur-Soll-
wert ($T_{\text{RAUM SOLL}}$) regelt, mit einem Zuluftmotor
10 (15), der die Zuluft über einen Zuluftkanal
(10) dem zu klimatisierenden Raum (1) zuführt,
mit einer in den Zuluftkanal (10) eingebrachten
Kühl- und/oder Heizungsanordnung (30, 40, 33)
zur Kühlung oder Erwärmung der Zuluft und mit
15 einem Abluftmotor (16), der die Abluft über
einen Abluftkanal (11) aus dem zu klimatisie-
renden Raum (1) saugt, wobei der Sollwert ($P_{\text{AB SOLL}}$)
für den Regler des Abluftmotors (16)
einen gegenüber dem Außendruck (P_A) festge-
20 legten Raumüberdruck bildet.
2. Klimatisierungsvorrichtung nach Anspruch 1, da-
durch gekennzeichnet, daß der Sollwert
($P_{\text{AB SOLL}}$) für den Regler des Abluftmotors (16)
25 in Abhängigkeit von der Außentemperatur (T_A)
und/oder der Zulufttemperatur (T_{ZU}) und/oder
dem Zuluftdruck (P_{ZU}) bestimmt wird.
3. Klimatisierungsvorrichtung nach Anspruch 1 oder
30 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Istwert für
den Regler des Abluftmotors (16) durch den Ka-
naldifferenzdruck gebildet wird, der sich aus
der Differenz zwischen dem absoluten Wert des
Druckes (P_{ZU}) im Zuluftkanal (10) und dem abso-
35 luten Wert des Druckes (P_{AB}) im Abluftkanal
(11) ergibt.

4. Klimatisierungsvorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Istwert für den Regler des Abluftmotors (16) durch den Raumdifferenzdruck ($P_{DIFF \text{ IST}}$) gebildet wird, der sich aus der Differenz zwischen dem Außen-
druck (P_A) und dem Raumdruck ($P_{RAUM \text{ IST}}$) ergibt.
5. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Raumüberdruck sich lediglich über einen vorbestimmten Temperaturbereich der Außentemperatur (T_A) und/oder der Zulufttemperatur (T_{ZU}) mit Änderung der Außentemperatur (T_A) bzw. der Zulufttemperatur (T_{ZU}) ändert, wobei bei einer Außentemperatur (T_A) bzw. Zulufttemperatur (T_{ZU}) vor diesem Temperaturbereich der Raumüberdruck jeweils eine bestimmte konstante Größe und bei einer Außentemperatur (T_A) bzw. Zulufttemperatur (T_{ZU}) nach diesem Temperaturbereich der Raumüberdruck jeweils eine weitere bestimmte konstante Größe aufweist.
6. Klimatisierungsvorrichtung nach Anspruch 2 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Temperaturbereich der Raumdruck (P_{RAUM}) mit steigender Außentemperatur (T_A) von einem Maximalüberdruck ($P_{RAUM \text{ MAX}}$) zu einem Minimalüberdruck ($P_{RAUM \text{ MIN}}$) fällt.
7. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Raumdifferenzdruck auf einer Höhe über 0 (Raumhöhe entspricht Außenhöhe in Bezug auf Meereshöhe) gemessen wird.

8. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Temperatur (T_{ZU}) der Zuluft und der Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft miteinander derart gekoppelt sind, daß sowohl in Abhängigkeit von der Höhe der Raumtemperatur ($T_{RAUM\ IST}$) zur Höhe der Zulufttemperatur (T_{ZU}) als auch in Abhängigkeit von der Höhe der Raumtemperatur ($T_{RAUM\ IST}$) zur Höhe des Sollwerts der Raumtemperatur ($T_{RAUM\ SOLL}$) der Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft in den Raum (1), die Räume oder Raumzonen erhöht oder vermindert wird.
9. Klimatisierungsvorrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft in den Raum (1), die Räume oder Raumzonen über die Leistung des Zuluftmotors (15) eingestellt wird.
10. Klimatisierungsvorrichtung nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, daß für den Heizfall, wenn der Sollwert der Raumtemperatur ($T_{RAUM\ SOLL}$) kleiner als der Istwert der Raumtemperatur ($T_{RAUM\ IST}$) ist, der Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft mit steigender Raumtemperatur ($T_{RAUM\ IST}$) verringert wird.
11. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 8 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß für den Kühlfall, wenn der Sollwert der Raumtemperatur ($T_{RAUM\ SOLL}$) größer als der Istwert der Raumtemperatur ($T_{RAUM\ IST}$) ist, der Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft mit sinkender Raumtemperatur ($T_{RAUM\ IST}$) verringert wird.
12. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 8 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß

für den Heizfall, wenn der Sollwert oder Istwert der Raumtemperatur ($T_{\text{RAUM SOLL}}$ oder $T_{\text{RAUM IST}}$) kleiner als die Zulufttemperatur (T_{ZU}) und der Istwert ($T_{\text{RAUM IST}}$) der Raumtemperatur kleiner als der Sollwert der Raumtemperatur ($T_{\text{RAUM SOLL}}$) sind, der Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft mit steigender Zulufttemperatur (T_{ZU}) erhöht wird.

10 13. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 8 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß für den Kühlfall, wenn der Sollwert oder Istwert der Raumtemperatur ($T_{\text{RAUM SOLL}}$ oder $T_{\text{RAUM IST}}$) größer als die Zulufttemperatur (T_{ZU}) und der Istwert der Raumtemperatur ($T_{\text{RAUM IST}}$) größer als der Sollwert der Raumtemperatur ($T_{\text{RAUM SOLL}}$) sind, der Kanaldruck (P_{ZU}) mit sinkender Zulufttemperatur (T_{ZU}) erhöht wird.

20 14. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 8 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß der Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft sich lediglich über einen vorbestimmten Temperaturbereich der Zulufttemperatur (T_{ZU}) ändert, bei einer Zulufttemperatur (T_{ZU}) vor diesem Temperaturbereich der Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft jeweils eine bestimmte konstante Größe und bei einer Zulufttemperatur (T_{ZU}) nach dem Temperaturbereich der Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft jeweils eine weitere bestimmte konstante Größe aufweist.

35 15. Klimatisierungsvorrichtung nach Anspruch 10 und 11, dadurch gekennzeichnet, daß bei einer gegenüber der Raumtemperatur (T_{RAUM}) größeren Zulufttemperatur (T_{ZU}) über einen bestimmten Temperaturbereich der Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft

von seiner Mindestleistung ($P_{ZU \min}$) bis zu seiner Maximalleistung ($P_{ZU \max}$) mit steigender Zulufttemperatur (T_{ZU}) steigt und mit sinkender Zulufttemperatur (T_{ZU}) entsprechend fällt.

5

16. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Regelkreis, der den Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft regelt, dem Temperaturregelkreis unterlagert ist, wobei der Kanaldruck-Sollwert ($P_{ZU \text{ SOLL}}$, Führungsgröße des Fördervolumenregelkreises) in einem festen Verhältnis zum Zulufttemperatur-Istwert ($T_{ZU \text{ IST}}$) einstellbar ist.

10

15

17. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß bei Klimatisierung von gleichzeitig mehreren Räumen (1) oder Raumzonen die einzelnen Räume (1) bzw. Raumzonen über jeweils eine ihnen zugeordnete Zuluft- und Abluftleitung (5, 6) an den zentralen Zuluft- und Abluftkanal (10, 11) angeschlossen sind, und daß in den einzelnen Zuluft- und/oder Abluftleitungen (5, 6) Drosselklappen (60, 61) angeordnet sind, über die der Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft in den Raum (1), die Räume oder Raumzonen eingestellt wird.

20

25

30

18. Klimatisierungsvorrichtung nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß die Drosselklappen (60, 61) in Abhängigkeit des Kanaldrucks (P_{ZU}) der Zuluft oder der Drehzahl des Zuluftmotors (15) einstellbar sind.

35

19. Klimatisierungsvorrichtung nach Anspruch 17 und 18, dadurch gekennzeichnet, daß ein Regelkreis

zur Einstellung des Öffnungsquerschnitts der Drosselklappen (60, 61) einen bestimmten, in Abhängigkeit des Kanaldrucks (P_{ZU}) der Zuluft sich ergebenden Mindestöffnungsquerschnitt bei der Einstellung der Drosselklappen (60, 61) nicht unterschreitet und der Regelkreis diesen Mindestöffnungsquerschnitt so einstellt, daß jeder Raum (1) ein vorgegebenes absolutes Mindestfrischvolumen erhält.

20. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Abluftkanal (11) und der Zuluftkanal (10) über einen Umluftkanal (12) miteinander verbunden sind, wobei zumindest eine Fortluftklappe (71) im sich an den Abluftkanal (11) anschließenden Fortluftkanal (21), zumindest eine Mischluftklappe (72) im Umluftkanal (12), und zumindest eine Frischluftklappe (70) in dem dem Zuluftkanal (10) vorgeschalteten Frischluftkanal (20) vorgesehen sind.

21. Klimatisierungsvorrichtung nach Anspruch 20 und insbesondere einem der Ansprüche 17 bis 19, dadurch gekennzeichnet, daß der Mindestöffnungsquerschnitt der Drosselklappen (60, 61) in Abhängigkeit von der Öffnung der Frischluftklappe (70), der Fortluftklappe (71) und der Mischluftklappe (72) eingestellt wird.

22. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 17 bis 21, dadurch gekennzeichnet, daß bei geregelter Fördervolumen der Zuluft und der Abluft die Öffnungsstellungen der einander zugeordneten Drosselklappen (60, 61) in einem Raum (1) oder einer Raumzone gleich sind.

23. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß jeweils die Stellgröße zumindest eines Reglers, insbesondere des Temperaturreglers, an eine nachgeordnete Schalteinrichtung angeschlossen ist, und die Schalteinrichtung bei einem Überschwingen der Regelgröße einen ihr vorgegebenen Wert für die Stellgröße auswählt, der unter dem gleichzeitig von dem Regler gewählten Wert liegt.

24. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine Frischluftklappe (70) in einem dem Zuluftkanal (10) vorgeschalteten Frischluftkanal (20), eine Mischluftklappe (72) in einem den Zuluftkanal (10) mit dem Abluftkanal (11) verbindenden Umluftkanal (12), und eine Fortluftklappe (71) in einem sich an den Abluftkanal (11) anschließenden Fortluftkanal (21) vorgesehen sind, wobei die Stellungen der Frischluftklappe (70), der Fortluftklappe (71) und der Mischluftklappe (72) gemeinsam in Abhängigkeit von der Drehzahl des Zuluftmotors (15) oder vom Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft geregelt werden, und wobei bis zu einer gewissen Mindestöffnung zur Gewährleistung eines Frischluftminimums mit steigender Drehzahl des Zuluftmotors (15) und/oder mit steigendem Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft die Öffnungsquerschnitte der Frischluftklappe (70) und der Fortluftklappe (71) verkleinert sowie der Öffnungsquerschnitt der Mischluftklappe (72) vergrößert werden.

25. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,

daß bei Klimatisierung von gleichzeitig mehreren Räumen (1) die Ist-Temperatur ($T_{\text{RAUM IST}}$) jedes Raumes (1) einer zentralen Regelungseinrichtung zugeführt ist, und daß ein aus diesen Istwerten individuell zu ermittelnder Temperaturwert als Istwert für den Heizungsregler ausgewählt und zugeführt wird.

26. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine Befeuchtungseinrichtung (50) vorgesehen ist, die die Zuluft im Zuluftkanal (10) befeuchtet, wobei die Befeuchtungseinrichtung (50) sowohl in Abhängigkeit von der Raumfeuchte (F_{RAUM}) oder der Abluftfeuchte (F_{AB}) als auch der Zulufttemperatur (T_{ZU}) geregelt wird.

27. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine in den Zuluftkanal (10) eingebrachte erste Heizungsanlage (30), eine der ersten Heizungsanlage (30) im Zuluftkanal (10) nachgeschalteten Kühlvorrichtung (40) und eine der Kühlvorrichtung (40) im Zuluftkanal (10) nachgeschalteten zweiten Heizungsanlage (33) zur Erwärmung, Kühlung und Entfeuchtung der Zuluft vorgesehen sind, wobei die zweite Heizungsanlage (33) in Abhängigkeit von der Istwert-Feuchte (F_{IST}) zur Sollwert-Feuchte (F_{SOLL}) geregelt wird.

28. Klimatisierungsvorrichtung nach Anspruch 27, dadurch gekennzeichnet, daß mit steigender Istwert-Feuchte (F_{IST}) über der Sollwert-Feuchte (F_{SOLL}) die Heizleistung der zweiten Heizungsanlage (33) steigt.

29. Klimatisierungsvorrichtung nach Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, daß die Heizleistung der zweiten Heizungsanlage (33) entweder mit einem Regler geregelt wird oder mit steigender Istwert-Feuchte (F_{IST}) lediglich über einen vorbestimmten Feuchtebereich der Raumfeuchte (F_{IST}) steigt, bei einer Raumfeuchte (F_{IST}) vor diesem Feuchtebereich die Heizleistung jeweils eine bestimmte konstante Größe und bei einer Raumfeuchte nach dem Feuchtebereich die Heizleistung jeweils eine weitere bestimmte konstante Größe aufweist.

30. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 27 bis 29, dadurch gekennzeichnet, daß der Kanaldruck (P_{ZU}) der Zuluft während des Entfeuchtungsvorgangs nicht erhöht wird.

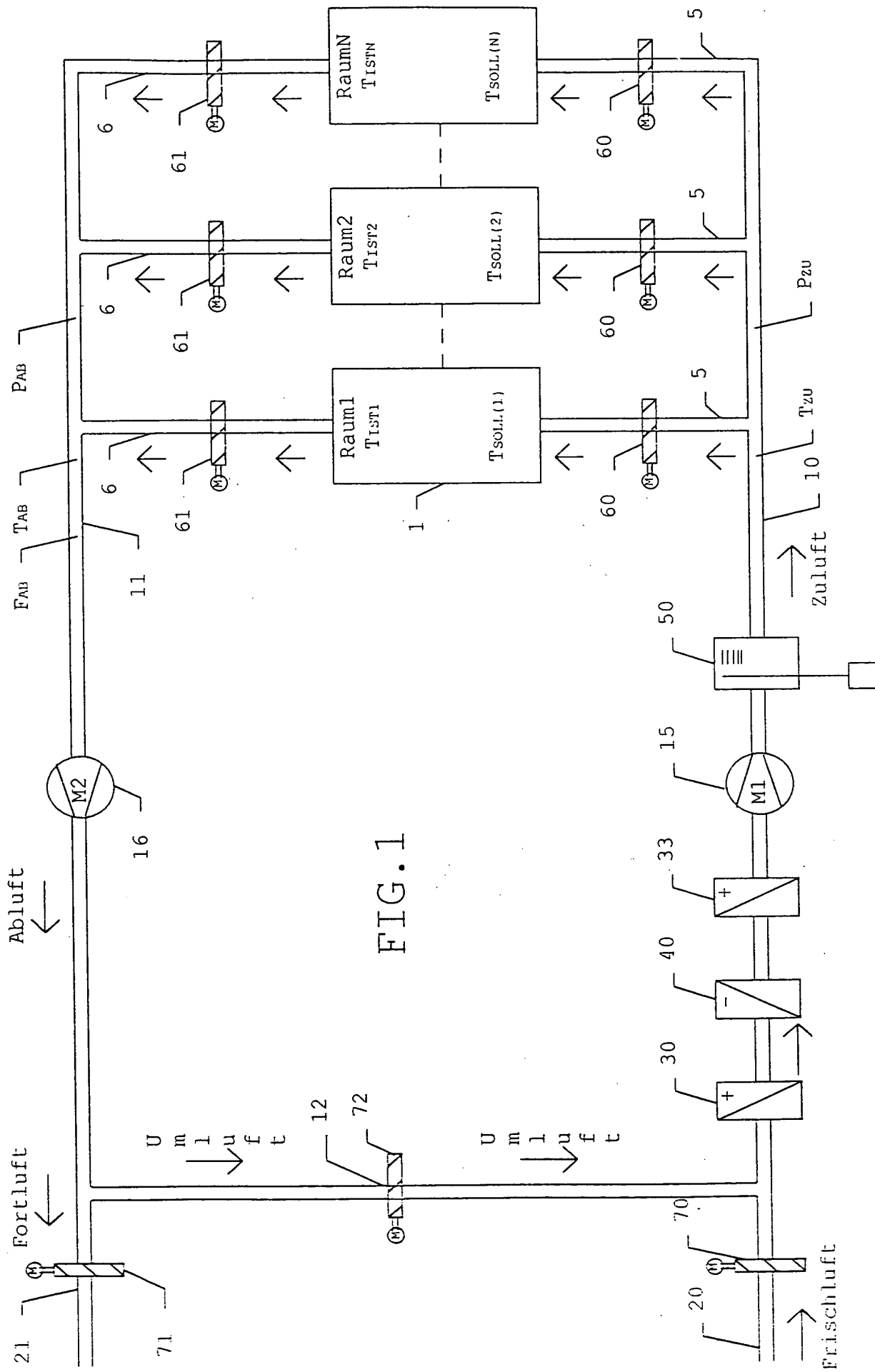
31. Klimatisierungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 23 und 27 bis 29, dadurch gekennzeichnet, daß die Frischluftklappe (70) und die Fortluftklappe (71) in Abhängigkeit von der Öffnungsstellung der Mischluftklappe (72) einstellbar sind.

Zusammenfassung

5 Die Erfindung betrifft eine Klimatisierungsvorrichtung,
welche zumindest die Temperatur in mindestens einem
Raum (1) durch Belüftung mit beheizter oder gekühlter
Zuluft auf einen vorgegebenen Temperatur-Sollwert
($T_{\text{RAUM SOLL}}$) regelt. Die Klimatisierungsvorrichtung
10 weist einen Zuluftmotor (15), der die Zuluft über einen
Zuluftkanal (10) dem zu klimatisierenden Raum (1)
zuführt, ein in den Zuluftkanal (10) eingebrachten
Kühl- und/oder Heizungsanlage (30, 40, 33) zur
Kühlung oder Erwärmung der Zuluft und einen Abluftmotor
15 (16), der die Abluft über einen Abluftkanal (11) aus
dem zu klimatisierenden Raum (1) saugt, auf.
Erfindungsgemäß bildet der Sollwert ($P_{\text{AB SOLL}}$) für den
Regler des Abluftmotors (16) einen gegenüber dem
Außendruck (P_A) festgelegten Raumüberdruck.

20

Fig. 1



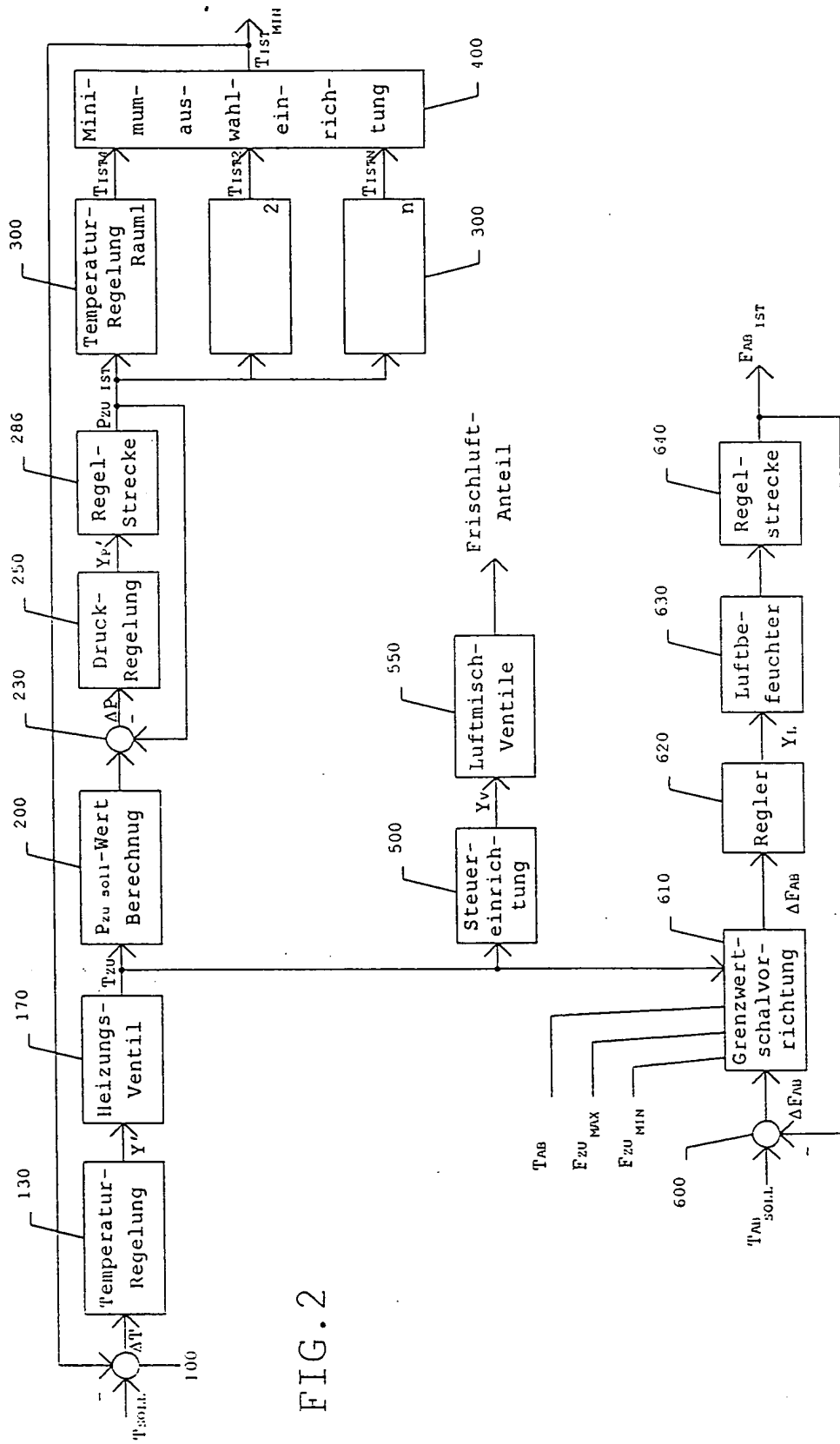


FIG. 2

FIG. 3

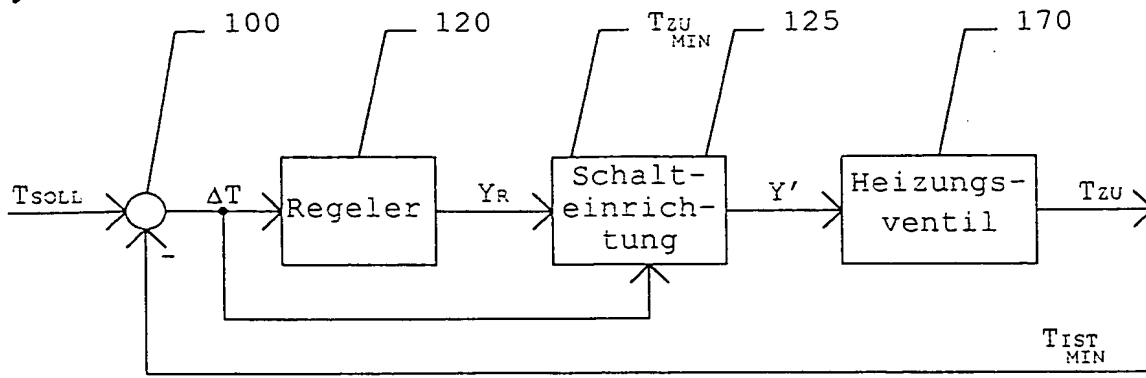


FIG. 4

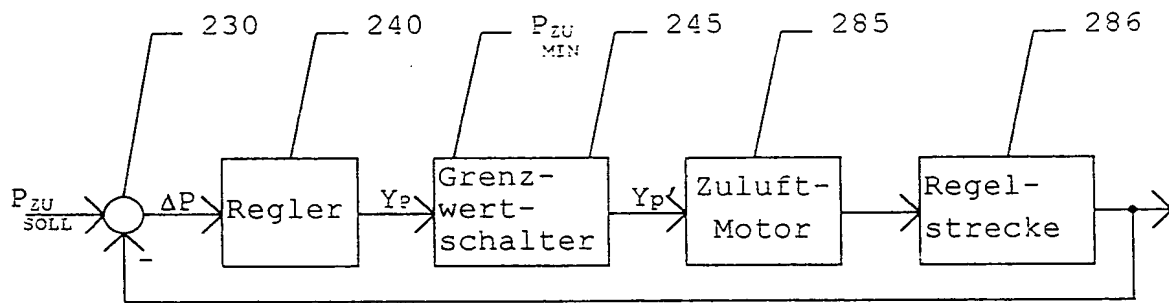


FIG. 5

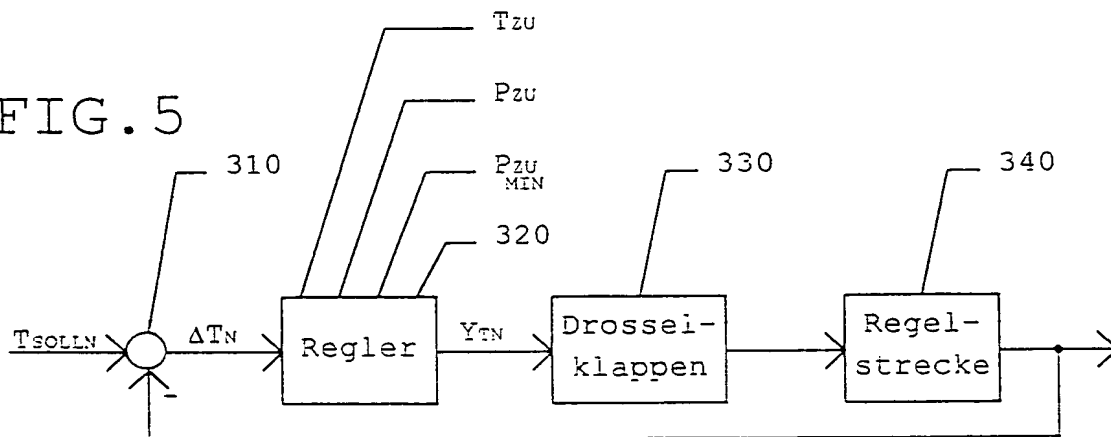


FIG. 6a

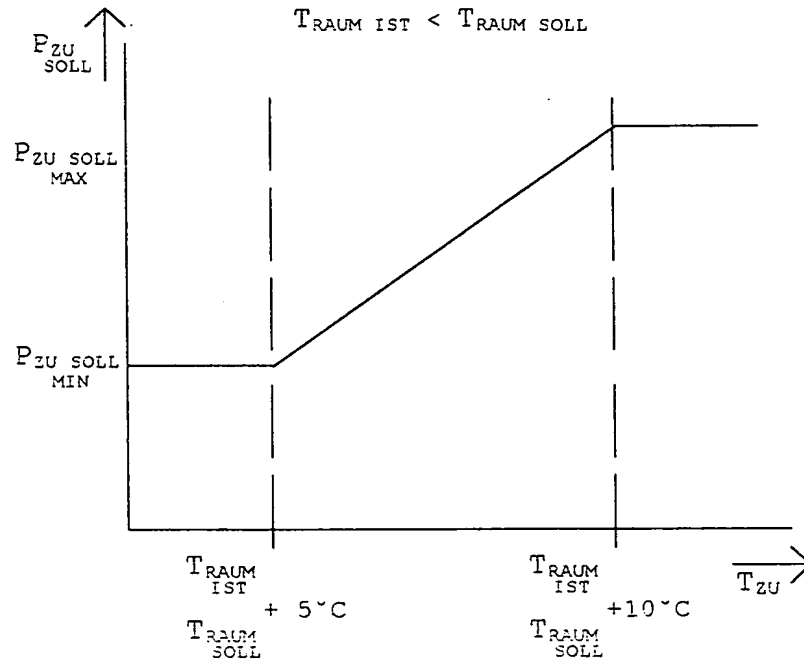
 $T_{\text{TRAUM IST}} < T_{\text{TRAUM SOLL}}$ 

FIG. 6b

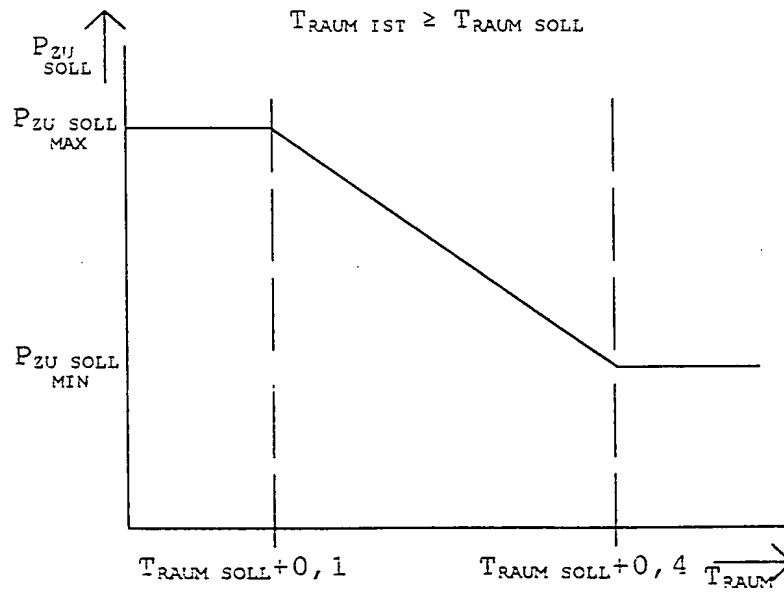
 $T_{\text{TRAUM IST}} \geq T_{\text{TRAUM SOLL}}$ 

FIG. 7

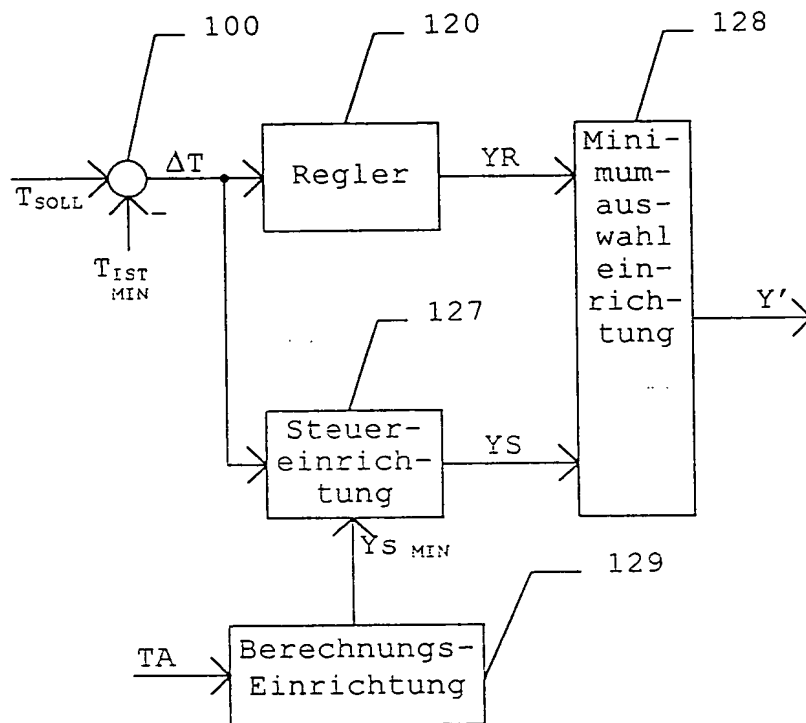


FIG. 8a

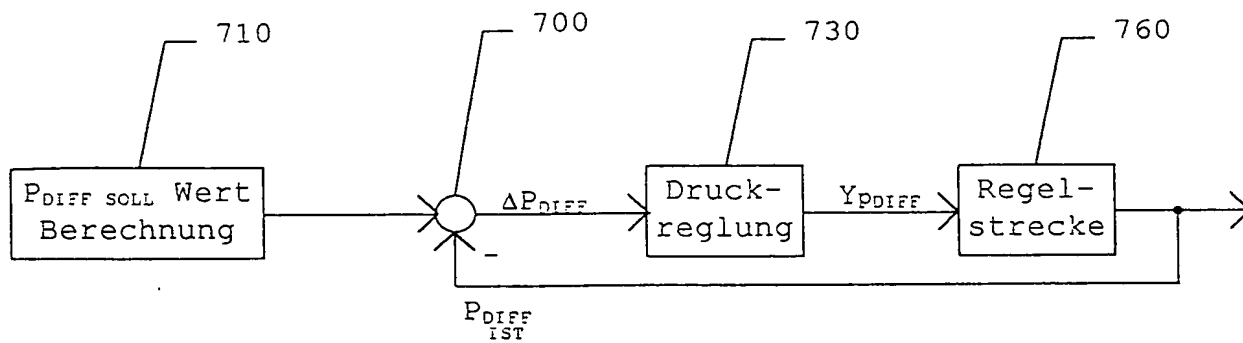


FIG. 8b

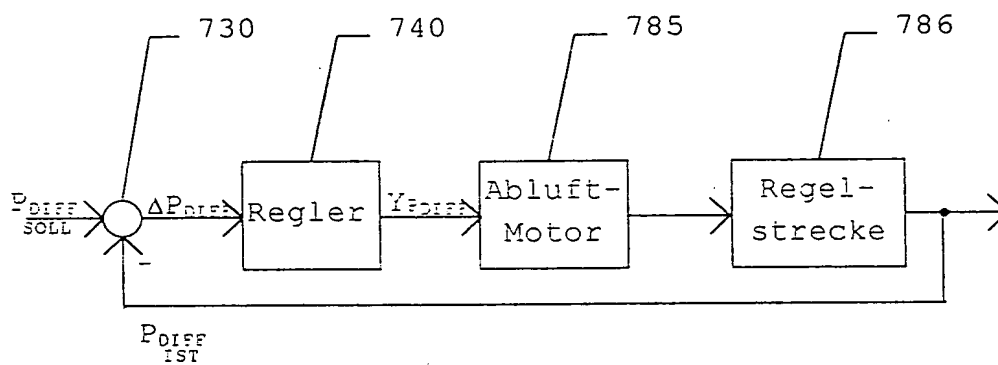


FIG. 8c

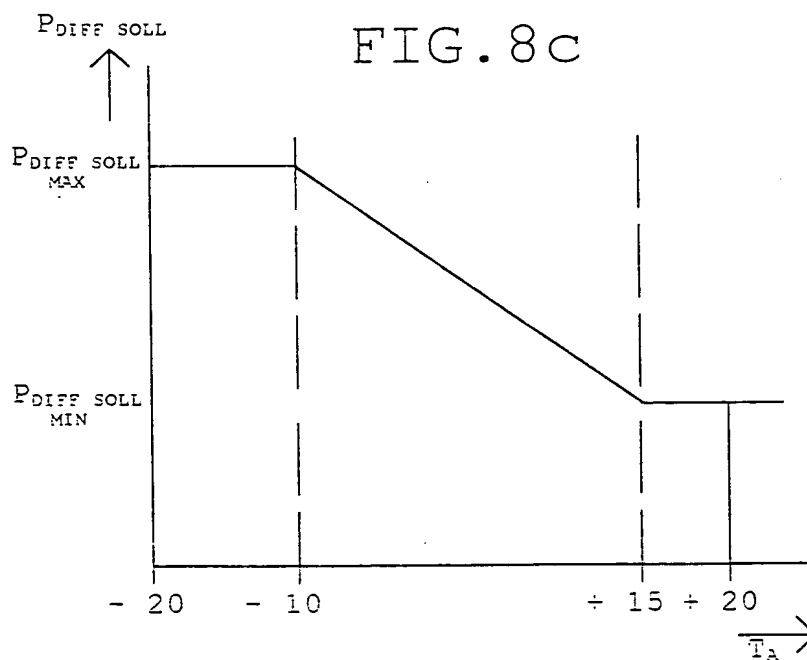


FIG. 9

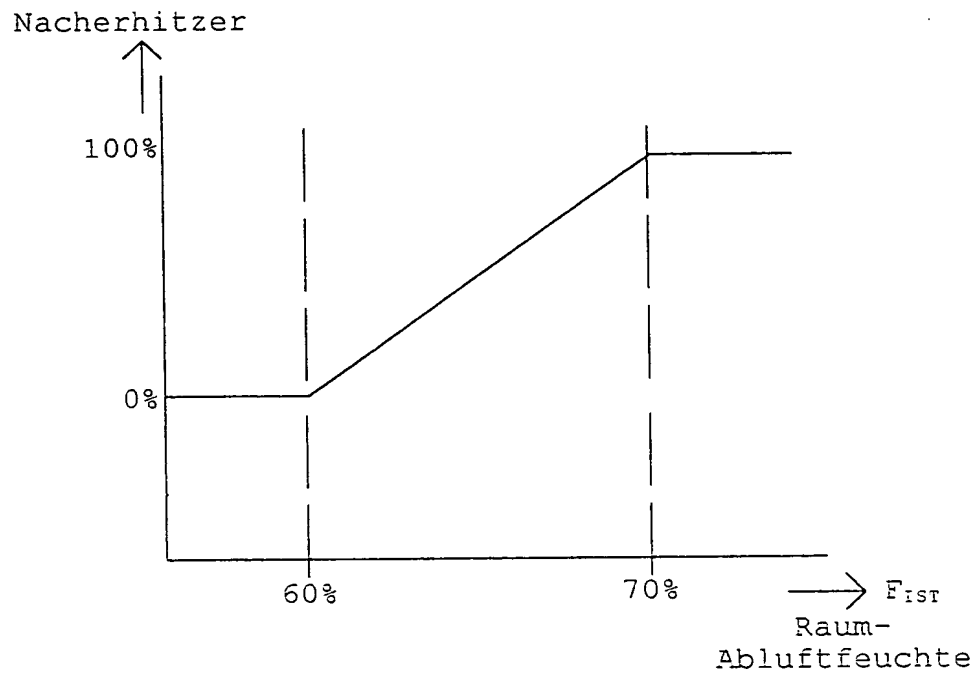


FIG.10

